

2. Was tut Ihre Fraktion konkret, um die Schulen in der Landeshauptstadt Wiesbaden zu verbessern, in Bezug auf:

• die Förderung digitaler Kompetenzen

Nach Auslaufen des Digitalpakts Schule steht die Anschlussfinanzierung im Fokus. Und: Nicht alle Schulen in Wiesbaden nehmen am 1:1-Projekt teil.

- Wie soll die digitale Infrastruktur (WLAN, Endgeräte, Wartung, IT-Support) nachhaltig gesichert werden?
- Wie wollen Sie Schulen bei der Medienbildung und beim Umgang mit KI-Tools unterstützen?
- Welche Konzepte haben Sie zum Schutz vor Cybermobbing und zur Stärkung der Medienkompetenz?
- Wie stehen Sie zu 1:1-Ausstattungskonzepten (ein Gerät pro Kind)?

Antworten

SPD

Die SPD-Fraktion Wiesbaden setzt sich dafür ein, die digitalen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern in den Schulen der Wiesbaden durch mehrere konkrete Maßnahmen zu stärken. Dabei geht es vor allem um bessere technische Ausstattung, digitale Lernmittel und Fortbildung für Lehrkräfte.

1. Ausbau der digitalen Infrastruktur an Schulen

Ein zentraler Schritt ist die Verbesserung der technischen Ausstattung. Dazu gehören z. B.:

- schnelles WLAN in allen Schulgebäuden
- digitale Tafeln bzw. Smartboards in Klassenräumen
- moderne Server und Netzwerke für Schulen

2. Ausstattung von Schülerinnen und Schülern mit digitalen Geräten

Die SPD unterstützt Programme, bei denen Schülerinnen und Schüler mit Tablets oder Laptops arbeiten können.

Das soll ermöglichen:

- digitale Lernplattformen zu nutzen
- interaktive Lernprogramme einzusetzen
- Medienkompetenz im Unterricht zu fördern.

Besonders wichtig ist dabei, dass alle Kinder Zugang zu digitalen Geräten haben, unabhängig vom Einkommen der Eltern.

3. Digitale Lernplattformen und Unterrichtsmethoden

Die SPD unterstützt den Einsatz von digitalen Lernplattformen und Software. Beispiele:

- Online-Lernplattformen für Hausaufgaben und Materialien
- digitale Kommunikation zwischen Schule, Lehrkräften und Eltern
- Lernprogramme für individuelles Lernen.

4. Fortbildung für Lehrkräfte

Damit Digitalisierung im Unterricht funktioniert, müssen auch Lehrerinnen und Lehrer geschult werden.

Deshalb unterstützt die SPD:

- Fortbildungsprogramme für Lehrkräfte
- Unterstützung bei der Nutzung digitaler Medien im Unterricht.

Bündnis 90 / Die Grünen:

Digitale Bildung ist eine zentrale Zukunftskompetenz. Daher haben wir mit dem 1:1 Projekt Schülerinnen und Schülern ab dem Jahrgang 5 eine kostengünstige Ausstattung mit Tablets ermöglicht.

Maßnahmen:

- stabile WLAN-Netze an allen Schulen
- verlässlicher IT-Support und Gerätewartung über das Medienzentrum
- Unterstützung bei Medienbildung und KI-Kompetenz durch Fort- und Weiterbildungen
- Programme gegen Cybermobbing
- sozial abgefederte 1:1-Ausstattung der SchülerInnen mit Tablets
- Kooperationen im Bereich IT und Medienbildung mit den Hochschulen in Wiesbaden

AfD

Die pädagogische Vermittlung digitaler Kompetenzen, die Gestaltung des Unterrichts sowie der Einsatz digitaler Medien fallen in die Zuständigkeit des Landes Hessen.

Die Stadt Wiesbaden ist hingegen für die technische Infrastruktur der Schulgebäude verantwortlich.

Dazu gehören beispielsweise:

- stabile Netzwerkinfrastruktur
- technische Gebäudeausstattung
- IT-Grundversorgung der Schulstandorte

CDU

Nach Auslaufen des Digitalpakts Schule steht die Anschlussfinanzierung im Fokus. Und: Nicht alle Schulen in Wiesbaden nehmen am 1:1-Projekt teil.

Für die CDU-Rathausfraktion ist die digitale Infrastruktur an Schulen ein zentraler Faktor für zeitgemäßen Unterricht und gute Lernbedingungen. Nachhaltigkeit bedeutet für uns nicht nur die Ausstattung, sondern auch kontinuierliche Wartung, Support und Weiterentwicklung.

1. Flächendeckendes, stabiles WLAN

Alle Schulen sollen bis spätestens 2031 über ein flächendeckendes, leistungsfähiges WLAN verfügen. Neubauten, Sanierungen und Erweiterungen werden von Anfang an digital geplant, damit keine zusätzlichen Nachrüstungen erforderlich sind.

2. Ausstattung mit Endgeräten

Wir setzen auf einen klaren Plan für digitale Endgeräte (Tablets, Laptops, interaktive Whiteboards), der eine regelmäßige Erneuerung und Ergänzung vorsieht. Dabei werden sowohl Schüler- als auch Lehrergeräte berücksichtigt. Leihmodelle für Schülerinnen und Schüler sollen soziales Ungleichgewicht ausgleichen.

3. IT-Support und Wartung

Ein zentraler IT-Support für alle Schulen ist entscheidend, damit Geräte und Netzwerke zuverlässig funktionieren. Regelmäßige Wartung, Sicherheitsupdates und schnelle Fehlerbehebung verhindern Unterrichtsausfälle und sichern die langfristige Nutzbarkeit der Systeme.

4. Nachhaltige Finanzierung

Digitale Infrastruktur wird als wiederkehrende Investition geplant, nicht nur als einmaliger Kauf. Fördermittel von Bund und Land werden konsequent genutzt, und die Stadt sorgt für budgetäre Kontinuität, sodass Ausstattung und Support dauerhaft gesichert sind.

Ziel: Bis 2031 sollen noch mehr Wiesbadener Schulen über verlässliche, moderne und nachhaltige digitale Infrastruktur verfügen, die Unterricht, Ganztage und individuelle Förderung gleichermaßen unterstützt.

Für die CDU-Rathausfraktion ist die Medienbildung ein zentraler Bestandteil zeitgemäßer Bildung. Kinder und Jugendliche müssen kompetent, sicher und verantwortungsvoll mit digitalen Medien und neuen Technologien wie KI-Tools umgehen können.

1. Integration in Lehrpläne und Unterricht

Wir setzen uns dafür ein, dass Medienbildung und der verantwortungsvolle Umgang mit KI fest in den Lehrplänen verankert werden. Schulen sollen konkrete Unterrichtseinheiten und Projektangebote erhalten, die Grundlagen, Chancen und Risiken digitaler Tools vermitteln.

2. Lehrerfortbildung und Unterstützung

Lehrkräfte benötigen gezielte Fortbildungen zu digitalen Medien, KI-Anwendungen und deren pädagogischem Einsatz. Wir wollen ein regelmäßiges Fortbildungsangebot sicherstellen, das praxisnah, schulformspezifisch und technologisch aktuell ist.

3. Bereitstellung digitaler Infrastruktur und Tools

Um Medienbildung effektiv umzusetzen, stellen wir den Schulen ausreichende Endgeräte, Software-Lizenzen und sichere IT-Umgebungen bereit. Dies schließt auch KI-gestützte Lernwerkzeuge ein, die pädagogisch sinnvoll genutzt werden können.

4. Datenschutz, Sicherheit und pädagogische Leitlinien

Beim Einsatz von KI und digitalen Medien steht der Schutz personenbezogener Daten an erster Stelle. Wir unterstützen Schulen bei der Umsetzung von Datenschutzbestimmungen und erarbeiten klare Leitlinien für die Nutzung von KI im Unterricht.

Ziel: Alle Wiesbadener Schülerinnen und Schüler sollen kompetent, sicher und verantwortungsvoll mit digitalen Medien und KI-Tools umgehen können, unterstützt durch gut ausgestattete Schulen, geschulte Lehrkräfte und praxisnahe Konzepte.

Für die CDU-Rathausfraktion ist der Schutz von Schülerinnen und Schülern vor Cybermobbing ebenso wichtig wie die Förderung von Medienkompetenz. Kinder und Jugendliche sollen digitale Medien selbstbewusst, sicher und verantwortungsvoll nutzen können.

1. Präventions- und Aufklärungsprogramme

Wir wollen regelmäßige Workshops, Projekttag und Unterrichtseinheiten zu Cybermobbing, Datenschutz und sicherer Mediennutzung anbieten. Diese Programme sollen altersgerecht sein und sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Eltern einbeziehen.

2. Stärkung der schulischen Medienkompetenz

Medienkompetenz wird fest im Unterricht verankert, z. B. durch Übungen zu kritischer Informationsbewertung, sicherer Kommunikation und verantwortungsvollem Umgang mit

sozialen Netzwerken. Ergänzend können digitale Tools pädagogisch sinnvoll genutzt werden, um Selbstschutz und Handlungsfähigkeit zu fördern.

3. Unterstützung durch Schulsozialarbeit und Beratung

Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter werden geschult, um Cybermobbing frühzeitig zu erkennen, präventiv tätig zu werden und Betroffene gezielt zu unterstützen. Beratungsangebote für Eltern und Lehrkräfte sollen ergänzt werden.

4. Vernetzung und Meldesysteme

Schulen sollen über klare Meldewege und Ansprechpersonen verfügen, damit Vorfälle schnell gemeldet und bearbeitet werden können. Kooperationen mit Polizei, Jugendämtern und externen Fachstellen erhöhen die Handlungssicherheit.

Die CDU-Rathausfraktion unterstützt 1:1-Ausstattungskonzepte grundsätzlich, wenn sie pädagogisch sinnvoll, technisch umsetzbar und finanziell tragbar sind. Ein eigenes Gerät pro Kind bietet große Chancen für individuelles Lernen, Digitalisierung im Unterricht und die Förderung von Medienkompetenz.

Damit 1:1-Konzepte funktionieren, müssen Geräte zuverlässig gewartet werden, Software aktuell sein und die Infrastruktur (WLAN, Netzwerke) stabil sein. Ein zentraler IT-Support für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler ist daher unverzichtbar.

Die Anschaffung, Wartung und regelmäßige Erneuerung der Geräte muss langfristig gesichert sein. Fördermittel von Bund und Land sollen konsequent genutzt werden, um den kommunalen Haushalt zu entlasten. Leihmodelle stellen sicher, dass kein Kind ausgeschlossen wird.

Ziel: Bis 2031 soll in Wiesbaden eine verlässliche 1:1-Ausstattung für alle Schülerinnen und Schüler umgesetzt sein, unterstützt durch stabile Infrastruktur, qualifiziertes Personal und pädagogisch sinnvolle Konzepte.

Die Linke

Unterstützung des 1:1 Projekts

Für die Nutzung digitaler Struktur muss ein Konzept gemeinsam mit den Schulen erarbeitet werden, das die genannten Elemente und auch die dafür notwendige Ausbildung und Fortbildung sicher stellt. Ohne dass das Land endlich seine Aufgaben (Lehreraus- und Fortbildung, kostenfreie Lernmittel) erfüllt, wird dies nicht gelingen.

Das Medienzentrum in Wiesbaden unterstützt die Schulen seit vielen Jahren bei der Medienbildung sowie beim Umgang mit (KI-)Tools und hat große Erfahrung. Die dafür notwendigen Finanzmittel sind dauerhaft in den städtischen Haushaltsplänen zu verankern.

Für den fachgerechten Ausbau der Digitalisierung haben die Kooperationsfraktionen eine eigene Dezernatszuständigkeit (Dezernat VII) geschaffen. Diese hat auch die Verantwortung für die mittlerweile rekommunalisierte Wivertis GmbH.

Grundsätzlich muss das Land die verfassungsmäßig garantierte Lernmittelfreiheit umsetzen. Alle, die zur Schule gehen, müssen mit der notwendigen Hardware und Software ausgestattet werden.

Der Support muss verlässlich dauerhaft vorhanden sein. Entsprechend der steigenden Schülerzahl ist er auszubauen.

FDP

Digitale Bildung darf kein Strohfeuer wie beim Digitalpakt sein. Wir wollen deshalb ein festes jährliches Budget für Erneuerung und Wartung der digitalen Schulausstattung, damit Geräte, Netzwerke und Software dauerhaft aktuell bleiben und unsere Schulen nicht in wenigen Jahren voller Elektroschrott stehen.

Flächendeckendes WLAN und moderne Endgeräte müssen ebenso selbstverständlich sein wie professioneller IT-Support für Schulen, damit Lehrkräfte nicht selbst Systemadministratoren sein müssen.

Wir wollen die 1:1-Ausstattung der Schulen weiterführen. In der Realität hat sich herausgestellt, dass es zwischen den Schulen unterschiedliche Ansichten darüber gibt, ab welcher Jahrgangsstufe mit der Nutzung der iPads begonnen werden soll. Wir wollen den Schulen daher mehr Entscheidungsgewalt über den Startzeitpunkt geben. Eltern und Schüler können dies dann bei der Entscheidung über die weiterführende Schule berücksichtigen.

Wir wollen das Medienzentrum Wiesbaden gezielt stärken, gerade bei Themen wie KI-Tools oder Desinformation. Schülerinnen und Schüler sollen lernen, Quellen zu prüfen, die Funktionsweisen von Algorithmen zu verstehen und respektvoll online zu kommunizieren. Klar ist aber auch: Schule kann das nicht allein leisten. Medienkompetenz beginnt zu Hause.

Wir haben bereits zu Beginn der Wahlperiode beantragt, in Wiesbaden ein TUMO-Zentrum zu gründen, d.h. ein Kinder- und Jugendzentrum, in dem digitale Kompetenzen wie z.B. Coding vermittelt werden. Das Linksbündnis aus SPD, Grüne, Linke und Volt hat dieses Vorhaben leider nicht weiterverfolgt, im Gegensatz zur Frankfurt: Dort wird in wenigen Monaten das Tumo-Zentrum eröffnet, konfinanziert von privaten Partnern. Wir werden nach der Wahl einen neuen Anlauf starten. Bei KI gilt: Die Entwicklung ist so rasant, dass starre Konzepte wenig bringen. Wir müssen hier pragmatisch vorgehen und jeweils auf aktuelle Entwicklungen reagieren.